

Danke, dass Sie den Ärmsten helfen!
Peter Karl Wallner



Projekt Missio | Ausgabe 01/2026
Gestärkt in die Zukunft

MALAWI: Kampf gegen Klimakrise
SYRIEN: Zukunftsträume ermöglichen
RUANDA: Chance für Straßenkinder

Mit **50 Euro** können Sie die Instandhaltung des Projekt-Fahrzeugs finanzieren.

Für **75 Euro** finanzieren Sie Mahlzeiten für das Straßenkinderzentrum.

Mit **110 Euro** unterstützen Sie ein Berufstraining.



Fotos: Caritas Ruanda

Endlich zuhause

Die heute 13-Jährige wurde von ihrer Mutter verlassen, als sie drei Monate alt war, ihren Vater hat sie nie gekannt. Sie lebt bei ihrer Tante, die allein dafür verantwortlich ist, Carine zu ernähren und zur Schule zu schicken. Deren Mann war nie bereit, für Carine aufzukommen, weil sie nicht seine eigene Tochter war. Inzwischen ist auch er davongelaufen und Carines Adoptiv-Mama ist jetzt ganz auf sich allein gestellt. Sie arbeitet als Wäscherin und hilft auf den Feldern der Nachbarn aus. Carine ist ihr sehr dankbar: „Ich lebe in dieser Familie, seit ich drei Monate alt bin und sie behandeln mich wie ein eigenes Kind, obwohl die Ressourcen sehr knapp sind.“ Bisher waren es eben diese knappen finanziellen Mittel, die dazu führten, dass Carine große schulische Probleme hatte. Seit sie von der Caritas Kigali Stifte, Hefte und einen Rucksack bekommen hat, kann sie im Unterricht mitschreiben und hat endlich die gleichen Möglichkeiten wie die anderen Schülerinnen und Schüler, am Unterricht teilzunehmen. „Außerdem hören sie mir bei der Caritas zu, wenn ich in Not bin.“

Seit sie diese Unterstützung bekommt, schwanken Carines Noten nicht mehr zwischen 40 und 50 %, sondern sind bereits auf 60 % gestiegen. Das hat dem Mädchen nicht nur Selbstbewusstsein gegeben, sondern auch echte Hoffnung für seine Zukunft. Carines nächstes Ziel: „Ich wünsche mir, dass ich auch ins Schulmahlzeiten-Programm aufgenommen werde. Das wäre mir eine weitere große Hilfe auf meinem Weg!“ **Danke, dass Sie mithelfen, Carines Traum von einem besseren Leben in die Realität umzusetzen!** ●

08

Projekt Missio 0126_PM620

09

Projekt Missio 0126_PM621

PROJEKTNUMMER
PROJEKTORT
PROJEKTPARTNER VOR ORT

PM621
Diözesen Iringa und Tabora
Father Leopold Mlimbo &
Father Mathew Thomas Thazhathukunnel



Wasser für zwei Pfarren

Entweder stammt es aus Flüssen und verunreinigten Quellen oder – im schlimmeren Fall – gibt es einfach keines: Wasser. Diese Realität fordert Seelsorger und Bewohner von zwei Pfarrgemeinden im ländlichen Tansania gleichermaßen. Zwei Brunnen sollen gebohrt und damit die Zukunft der beiden Gemeinden gesichert werden.

Wir müssen weite Strecken zurücklegen, um an Trinkwasser zu kommen. Ich könnte auch Wasser kaufen, aber dafür reicht mein kleines Einkommen nicht“, sagt die alleinerziehende Mutter Celine. Dazu kommt, dass das Flusswasser, das die Familien zum Trinken, Kochen und Waschen nutzen, oft verunreinigt ist oder einen hohen Salzgehalt aufweist. „Wir werden häufig krank“, sagt die 38-Jährige. Wie Celine haben tausende Menschen im ländlichen Tansania keinen Zugang zu sicherem, sauberem Trinkwasser. Frauen und Kinder verbringen täglich Stunden damit, Wasser aus entfernt fließenden Flüssen oder Wasserstellen zu holen.

In zwei Pfarren soll durch den Bau von Brunnen eine zuverlässige Wasserversorgung gewährleistet werden. „Wir brauchen dringend sauberes Wasser, damit die Gefahr von Krankheiten verringert wird und wir uns besser auf pastorale Tätigkeiten konzentrieren können“, sagt Pfarrer Leopold Mlimbo aus der Diözese Iringa. Nicht nur die Pfarren werden vom neuen Brunnen profitieren, sondern die gesamte Dorfgemeinschaft, die lokale Schule und die Gesundheitsstation. Bitte helfen Sie, damit die Pfarrgemeinden sicheren, dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser haben! ●



Foto: Projektpartner

„Wir müssen weite Strecken zurücklegen, um an Trinkwasser zu kommen. Wir werden häufig krank.“

— Celine, alleinerziehende Mutter

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Missio Päpstliche Missionswerke	
IBAN EmpfängerIn	
AT96 6000 0000 0701 5500	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BAWAATWW	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Projekt Missio PM621	
Ihre Spende an MISSIO ist steuerlich absetzbar. (Reg.Nr. SO 1332)	

ZAHLUNGSANWEISUNG

AT

EmpfängerIn Name/Firma	
Missio Päpstliche Missionswerke	
IBAN EmpfängerIn	
AT96 6000 0000 0701 5500	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
BAWAATWW	EUR Betrag Cent
Bitte vollständig ausfüllen - auch im Falle von Online-Banking, damit Ihre Spende eindeutig zugeordnet und steuerlich berücksichtigt werden kann. Herzlichen Dank.	
Geburtsdatum	Name Vor- und Nachname
TIT MIM JJJ	
Aktionscode	PLZ
PM621	Adresse Ort, Anschrift
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
+ 30+ Betrag < Beleg +	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	

Danke aus SAMBIA

PROJEKTORT: New Kaloko, Sambia
PROJEKTPARTNER VOR ORT: Pater Douglas Ogato
PROJEKTSTAND AKTUELL

New Kaloko, Sambia
 Pater Douglas Ogato

92.000 Euro erreicht!

Danke!

SAMBIA: DIE SCHULE GEHT WEITER!

Eine Mittelschule für Kaloko

Father Douglas inspiziert die Baustelle. Er freut sich, dass das neue Schulgebäude in die Höhe wächst. Ziegel für Ziegel künden eine hoffnungsvolle Zukunft für 160 Schülerinnen und Schüler im Dorf New Kaloko und das Dank Ihrer großzügigen Hilfe und Unterstützung.

„Letztes Jahr hatten wir in unserem Dorf über 100 Kinder, die die Volksschule abgeschlossen haben. Die große Frage, wie es mit diesen Kindern weitergeht, stand ungelöst im Raum“, erklärt Father Douglas. Die nächste weiterführende Schule liegt 22 Kilometer entfernt und ist nur über schwieriges Buschgelände erreichbar. Eine Hürde, die die Kinder unmöglich Tag für Tag bewältigen können und die ein Ende ihrer Schulausbildung bedeutet. Father Douglas, der die Schulkinder und deren Familien alle persönlich kennt, hat einen Plan gefasst, der jetzt Wirklichkeit wird.

Direkt im Dorf entsteht eine Mittelschule mit vier Klassenräumen. Father Douglas hat verlässliche Projektpartner mit ins Boot genommen. Die Erzdiözese Ndola stärkt ihm den Rücken und das Bildungsministerium stellt Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung und wird deren Gehälter abdecken.

„Es ist ein großer Schritt, den wir nur dank der finanziellen Hilfe von Missio Österreich unternehmen konnten“, freut sich Father Douglas: „Wenn die Kinder von New Kaloko nach der Volksschule noch die Mittelschule besuchen können, haben sie gute Möglichkeiten in ihrem Leben und sind vor einer frühen Heirat geschützt.“ Ein großes Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für Ihre Großherzigkeit! ●



10

Projekt Missio 01.26_Danke

11

Projekt Missio 01.26_Danke

SÜDSUDAN: HILFE FÜR DAS LAND

Die Weichen sind gestellt

Der tägliche Kampf ums Überleben hat im Südsudan viele Gesichter: Mütter wissen nicht, wie sie den Hunger ihrer Kinder stillen können, Väter bangen um die schulische Zukunft ihrer Töchter und Söhne, für ganze Familien ist der Friedhof Hai Malakal der einzige Zufluchtsort nach ihrer Flucht. Hoffnung bringen die Vinzenzgemeinschaft und der Österreicher Johann Rauscher.

Die kleine Lilian löffelt genüsslich den Bohnenbrei. Als Suzan Laku Lomin den Umfang ihres Oberärmchens misst, zeigt sie sich zufrieden: „Lilian ist gewachsen und sie entwickelt sich gut.“ Suzan ist im Ausspeisecenter der Vinzenzgemeinschaft tätig. Drei Mal die Woche werden dort hunderte Kleinkinder aufgepäppelt. „Die Unterernährung von Kleinkindern führt zu Störungen beim Wachstum, schwächt das Immunsystem und erhöht die Anfälligkeit für Krankheiten wie Durchfall oder Lungenentzündungen“, erklärt die ausgebildete Ernährungsexpertin. Alle diese Gefahren sind jetzt dank finanzieller Hilfe von Spenderinnen und Spendern aus Österreich gebannt und Lilian darf in eine gesunde Zukunft schauen.

Schulbesuche sichergestellt

Neben der Vinzenzgemeinschaft sucht auch ein Österreicher nach Wegen, wie das Land insgesamt in eine bessere Zukunft gebracht werden kann. Johann Rauscher setzt bei der Schulbildung an und ermöglicht unzähligen Kindern von Hai Malakal einen Schulbesuch. Durch Ihre Hilfe und Unterstützung können die Schulgebühren bezahlt, Lehrergehälter sichergestellt oder dringend nötige Renovierungsarbeiten am Schulgebäude vorgenommen werden. Der Missio-Projektpartner ist voller Dankbarkeit: „Hier kann ich helfen, damit es den Kindern besser geht. Die Weichen in eine bessere Zukunft sind gestellt.“ Ohne den vielen Spenderinnen und Spender wäre das nicht möglich gewesen. Vergelt's Gott für Ihre Hilfe und Liebe zu den Ärmsten. ●

Danke aus dem SÜDSUDAN

PROJEKTORT: Juba
PROJEKTPARTNER VOR ORT: Vinzenzgemeinschaft
PROJEKTSTAND AKTUELL

105.000 Euro erreicht!

Danke!

